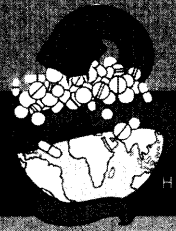


PHARMA-BRIEF

Rundbrief der BUKO Pharma-Kampagne

Mitglied von Health Action International

ISSN 1616-0933



H 11398

Das Wissen in Ketten gelegt G8 will alles patentieren. Bedrohliche Folgen für die Gesundheit in armen Ländern

Ein verschärfter Patentschutz steht auf der Agenda des G8 Gipfels Anfang Juni in Heiligendamm. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich vorgenommen, die Weichen für mehr und strengere Patente zu stellen. Ihr Credo: Ohne strengeren Patentschutz gibt es keine Innovation und ohne Innovation kein Wirtschaftswachstum. Ob diese einfache Formel tatsächlich ein Naturgesetz ist, mag beweielt werden. Fakt ist jedenfalls, dass schärfere Arzneimittelpatente den Zugang zu Arzneimitteln in der Dritten Welt weiter verschlechtern werden. Die BUKO Pharma-Kampagne macht diese Problematik seit Jahren öffentlich.

In einer Luxus-hotelanlage in Heiligendamm an der Ostsee – abgeschottet vor den Augen der Weltöffentlichkeit – treffen sich vom 6.-8. Juni die RegierungschefInnen reicher Länder (G8). Zur Agenda, die in Heili-



Karikatur: Brasilianisches Gesundheitsministerium

gendamm verhandelt werden soll, zählen u.a. geistige Eigentumsrechte. Ein Thema, das nur auf den ersten Blick harmlos erscheint und bei näherem Hinsehen offenbart, dass es fast alle Lebensbereiche betrifft wie Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Kultur. Wissen ist in den modernen Informationsgesellschaften wertvoller als je zuvor. Neuerdings wird es sogar als das „virtuelle Öl des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet.¹ Wissen und Information sind wesentlich für die ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung und die Wahrung von Demokratie. Einer rigiden Kontrolle des Wissens durch einen globalen Patentschutz

stehen nicht selten fundamentale Menschenrechte wie das Recht auf Nahrung und Gesundheit gegenüber. So rangiert HIV/Aids inzwischen als vierthäufigste Todesursache mit über 40 Millionen Infizierten weltweit, die meisten davon in armen Ländern. Rund drei von vier PatientInnen werden nach Angaben der WHO nicht behandelt. Schuld daran sind durch Patente garantierte hohe Arzneimittelpreise, die für viele der Betroffenen zum Todesurteil werden.

Das internationale Abkommen zum Schutz geistigen Eigentums (TRIPS) garantiert weltweit einen 20jährigen Patentschutz auf Medi-

Editorial

Liebe LeserInnen, was hat das Treffen des Clubs der reichsten Länder, auch G8 genannt, mit dem fehlenden Zugang zu lebensrettenden Medikamenten zu tun? Leider eine ganze Menge. Allen Beteuerungen zum Trotz, auch etwas für die armen Kranken in der Welt zu tun, geht es der G8 vor allem um die Sicherung der eigenen Pfründe. Patente heißt hier das Zauberwort, das zur tödlichen Waffe werden kann (siehe Leitartikel). Worum es den Firmen und Regierungen wirklich geht, zeigen Beispiele aus Thailand (S. 4) und Brasilien (S. 8). Doch Proteste nützen mitunter auch, wie das Beispiel Boehringer zeigt (S. 5). Einmischen lohnt sich also. Anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Jörg Schaaber
Jörg Schaaber

Zs. A
6267
ZB MED

Inhalt

Arzneiboykott 4
Abbott in Thailand
Zugeständnisse 5
Boehringer lenkt ein
Industrie-Geister 6
Wer schreibt an Studien mit?
Angefüttert 6
Industrieeinfluss auf ÄrztInnen
Soziale Sicherung 7
Internationale Erfahrungen